



## Hoffen auf den Scheich aus Qatar

Wüstenspringmäuse, Igel, Geckos und Warane vertragen große Hitze. Das ist auch bei Palmen, Wüstenhyazinthen und Dornbüschen der Fall sowie bei Halophyten, das sind Salz liebende Gräser und Sträucher. Solche Tiere und Pflanzen leben und wachsen in Qatar, ein Land, das künftig im deutschen Galopprennsport eine große Rolle spielen könnte. Das vergangene Derby-Meeting in Hamburg kündigte jedenfalls davon.

Hinter dem Engagement steht Sheikh Mohamed Bin Faleh Al-Thani, ein Cousin des Emirs und Landesoberhauptes von Qatar, Sheikh Hamad Bin Khalifa Al-Thani. Er war es, der gemeinsam mit Sami Jassim al Boenain, dem General Manager des „Qatar Racing and Equestrian Club“ und Präsidenten der IFAHR, des internationalen Araber-Verbandes, das Engagement ermöglichte.

Schon im Jahre 2001 tauchte Qatar als Sponsor erstmals in Hamburg auf und genoss auch 2007 bereits am Tag vor dem Derby Gastrechte. Doch nun soll das Sponsoring weiter ausgebaut werden und Hamburg sieht der mit seiner Familie teilweise in einer Villa in Berlin-Grünwald lebende Sheikh Mohamed Bin Faleh Al-Thani als idealen Standort an. „Es geht aber nicht nur um den Galopprennsport alleine. Da werden auch andere Sportarten wie beispielsweise Tennis bedient, doch gilt das Interesse in erster Linie den Pferden“, sagt Hubert Lorenz, der Geschäftsführer des Deutschen Renn-Verbandes für Arabische Vollblüter (DRAV). Dass sich Qatar auch um andere Sportarten bemüht, beweist alleine schon der Versuch, die Olympischen Sommerspiele an den Persischen Golf zu bringen. Doch diese Sache hat einen Haken: Das Zeitfenster der Olympiade ist auf die Sommermonate begrenzt. Olympische Spiele in Qatar im Juli oder August wären jedoch auf Grund der unerträglichen Hitze nicht durchführbar.

Die Asian Games sind 2006 in Qatar veranstaltet worden. Auch Motorrad-WM-Rennen finden dort statt sowie das ATP-Tennisturnier, das zwischenzeitlich wohl den größten Bekanntheitsgrad erzielte. Auch der dopinggeschüttelte Radsport spielt eine Rolle. Dies jedoch alles in klimatisch erträglichen Zeiten, wenn hierzulande Tannenbäume geschmückt werden und anschließend allmählich das Frühjahr naht.



*Futterkiste im Gestüt Idee mit Edda und Albert Darboven und den Gästen aus Qatar.*

Doch zurück zum Pferdesport. Sensationell ist natürlich die Übernahme des Prix de l'Arc de Triomphe und damit des bedeutendsten europäischen Pferderennens durch Qatar. So ganz nebenbei wurde zudem die Dotierung von zwei Millionen Euro auf vier Millionen Euro verdoppelt. Damit verbunden ist auch die Austragung eines Araberrennens am Arc-Tag. Bislang gab es ein eigenes Wochenende in Longchamp für die Araberrennen, doch war die Zuschauerresonanz den Machern aus Qatar zu gering. Dies wird sich künftig ändern.

An den Hamburger Zuschauern lag es, dass Qatar nun auch an der Alster seine Sponsorship vergrößern will. 2007 besuchten 30.000 Menschen das Horner Geläuf trotz des schlechten Wetters. „Das hat bei Sheikh Mohamed Bin Faleh Al-Thani gehörigen Eindruck hinterlassen“, weiß Hubert Lorenz zu erzählen und sieht das Engagement in Deutschland ausbaufähig.



*Hubert Lorenz*

„Es gibt die „Lust“ auf eine zweite Bahn“, sagt Hubert Lorenz zudem und meint damit Baden-Baden/Iffezheim, denn wenn schon investiert wird, dann soll das Engagement

bei den großen Veranstaltern durchgeführt werden. Auf dem Terminkalender des 1967 geborenen Sami Jassim al Boenain steht die Große Woche jedenfalls dick unterstrichen im Terminkalender.

Sportlich bietet Iffezheim für die Araber bereits die Kulisse auf höherer Ebene: Beim Sales & Racing-Festival gibt es zwar „nur“ ein mit 20.000 Euro dotiertes Araberrennen, aber die Prüfung zählt zur Gruppe II, da dieses Araberrennen schon mehrfach gelaufen wurde und sich im Programm der Araber längst integrierte. Das Rennen in Hamburg muss seine sportliche Wertigkeit erst noch festigen, obwohl hier 2008 immerhin 80.000 Euro an Preisgeldern bereit standen. Doch auch die Araber haben Regeln aufgestellt, dass Entscheidungen über einen Gruppe-Status langfristig zu sehen sind. Vielleicht gelingt es ja doch schon 2009 in Hamburg ein Gruppe-Rennen zu installieren. Der Rennpreis verdient jedenfalls solch eine Charakterisierung.

Ob nun Qatar und/oder BMW im kommenden Jahr als Hauptsponsor an der Alster auftreten, ist derzeit noch offen. Die Ver-



*Eugen-Andreas Wahler und Scheich Mohammed Bin Faleh Al-Thani aus Qatar*

handlungen laufen und der positive Wille aller Beteiligten ist vorhanden. Eines stellt Hubert Lorenz allerdings klar: „Vereinbarungen mit dem deutschen Rennsport gibt es nur gemeinsam mit dem DRAV.“ Der Arabersport soll dadurch gefördert werden.

**Weil es sich  
LOHNT!**

**WWW.GERMANTOTE.DE**